Folgen einer Radfahrt

Autor(en): **Rotman, G.T.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-634488

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

merkwürdiges Instrument, eine Art Xylophon — und dann — „als sie um zwölf noch nicht in der Küche war, wollte ich wissen, was mit dem Essen wird, und ging hinein, um zu fragen. Da lag sie so da, genau wie jetzt. Und ich bekam's mit der Angst und holte aus meinem Zimmer das Kölnischwasser. Denn sowas haben die ja nicht. Und —"

Livia winkte ab. „Helfen Sie mir die Frau aufs Bett tragen. Oder dorthin — einerlei. Aber vorsichtig", ordnete sie an. „Und dann machen Sie schnell eine Wärmeflasche."

Das Bett — oder besser gesagt, das Lager — bestand aus lauter aufeinandergeschichteten Tierfellen, und darüber lagen, lose hingeworfen, zwei grosse, bunte, handgewebte Wolldecken, hochrot die eine, die andere orangefarbig, mit bizarren Randmustern. Sogenannte Serapes, wie die mexikanischen Indios sie als Mäntel tragen.

Fortsetzung folgt

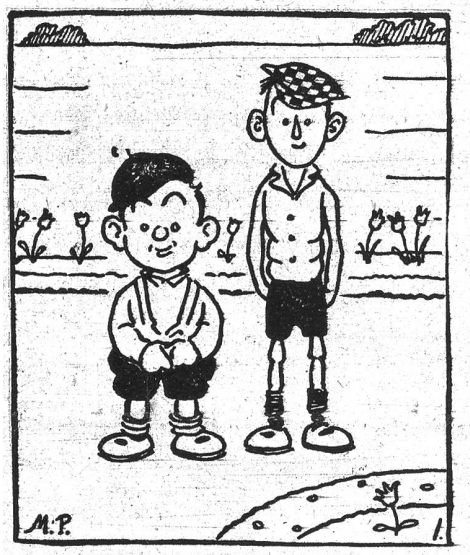
Liebe Kinder!

Die Geschichte vom Karlchen Krauseminze ist fertig. Nach langem Suchen haben sie die grosse Erbschaft gefunden. Mit unserer neuen Geschichte möchten wir Euch nun erzählen, was zwei Buben passiert ist, die, weil sie kein Velo bekamen, eines selber zimmerten und damit ausfahren gingen. Dabei werdet Ihr sehen, wie Ihr es nicht machen dürft. Sonst bekommt Ihr sicher nie ein richtiges Velo. Nun werden Euch Hans und Peter erzählen, wie sie ihr Velo zusammengestellt haben. Passt gut auf!

Die Redaktion.

Folgen einer Radfahrt

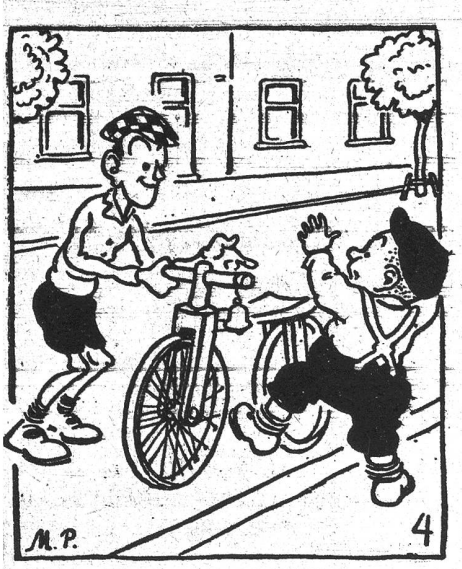
von G. Th. Rotman



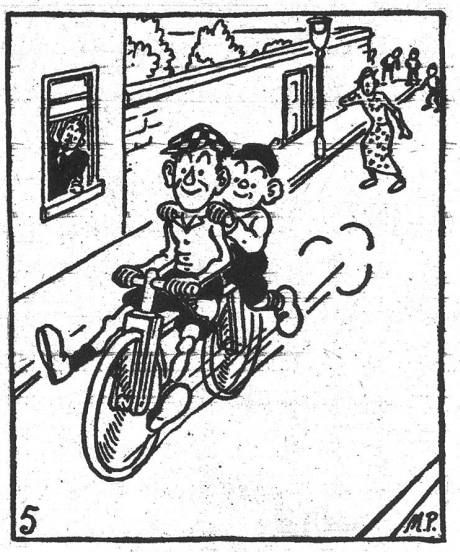
1. Hier, Kinder, seht ihr Hans und seinen jüngeren Bruder Peter. Sie möchten so gerne ein Velo haben. « Gehen wir zum Vater! » sagt Hans, « vielleicht bekommen wir eins! »

2. Der Vater aber schüttelt den Kopf. « Das geht leider nicht! » sagte er traurig, « die Zeiten sind ja viel zu schlimm; ich verdiene heutzutage kaum einen Rappen.

3. Da gingen die beiden Knaben zum Alteisenhändler und kauften sich dort ein Paar schöne Räder. « Für einen Franken habt ihr sie beide », sagte der Alteisenhändler. « Abgemacht! » erwiderte Hans.



4. Sie zimmerten und sägten nun eine ganze Woche lang, dass es nur so eine Art hatte, und am nächsten Mittwoch hatten sie sich ein kunstvolles Velo zusammengeflickt, das sie sofort einer Probe unterziehen wollten.



5. Sie wählten sich zu diesem Zweck eine stark abfallende Strasse; das würde weit besser gehen, dachten sie. O Buben, Buben, gebt doch acht, dass ihr keine Unglücksfälle verursacht!

6. Heinz, der Zuckerbäckergeselle, sollte gerade eine grosse Menge Törtchen abliefern. Guter Laune spazierte er dahin, einen Haufen Schachteln auf dem Kopf tragend.